

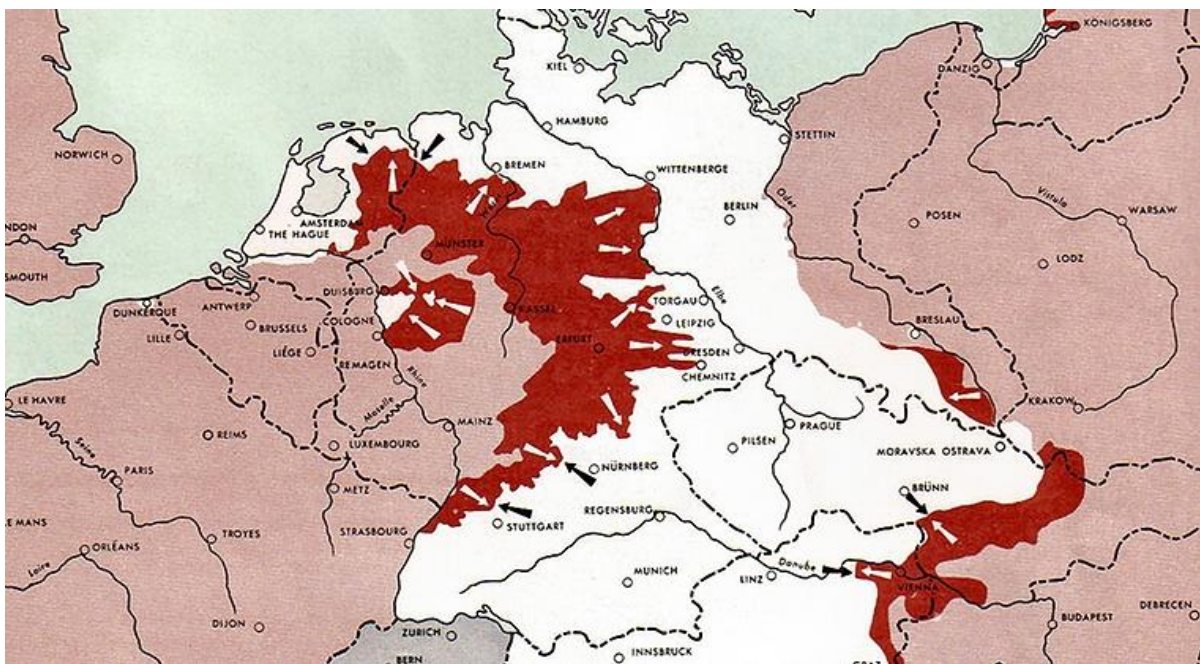


## 8. Mai 1945 - 75 Jahre Kriegsende in Europa

Auch nach der Befreiung des idyllisch gelegenen Landstädtchens Berneck am 15. April 1945 tobte der Wahnsinn des totalen Krieges im restlichen „Großdeutschen Reich“ ungemindert weiter. Es wurde verbissen gekämpft und gemordet. Erst 23 lange Tage später schwiegen endlich die Waffen.

Bis dahin mussten aber noch hunderttausende Kämpfer und Zivilisten ihr Leben verlieren in sinn- und zwecklosen Gemetzeln. Allein im Endkampf um Berlin ist für beide Seiten von jeweils über hunderttausend Gefallenen auszugehen, was im Vergleich ungefähr der Einwohnerzahl unseres Landkreises entspricht. Mehrere zehntausend getötete Zivilpersonen wurden dort zusätzlich Opfer der Kämpfe.

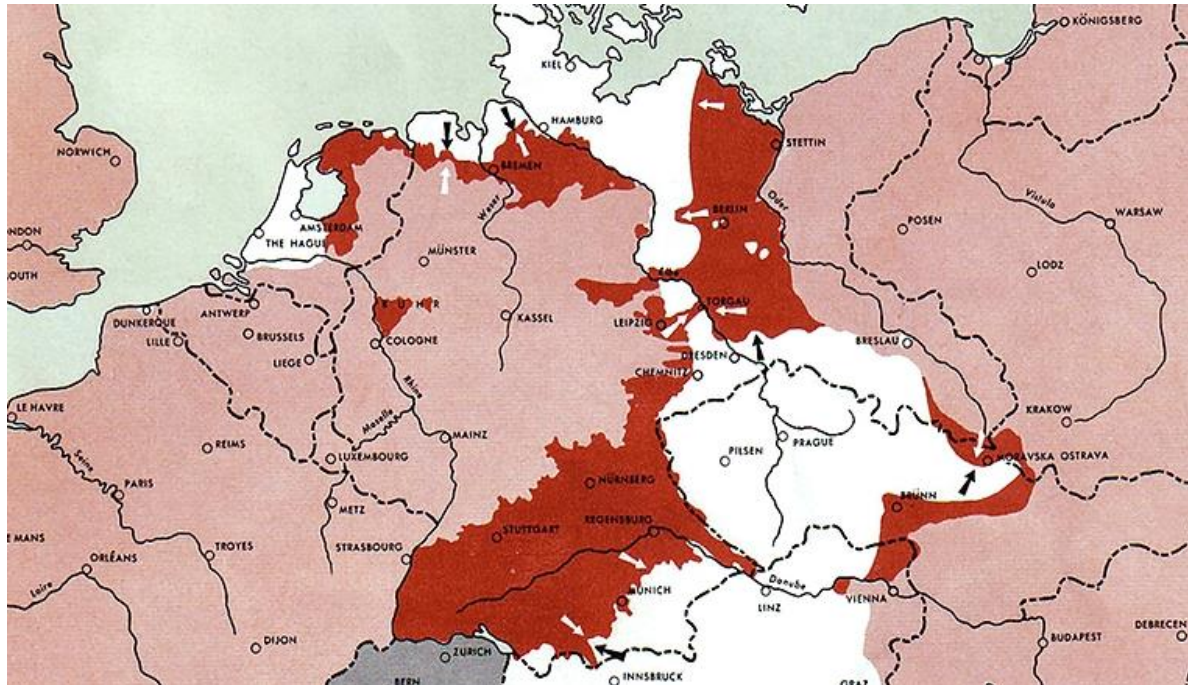
Die erste Karte zeigt den Stand der Kämpfe bis zum 15. April 1945. Die dunkelroten Flächen waren ab Beginn des Monats befreit worden. Sie markiert auch bereits die Befreiung Bernecks.



Quelle: <https://www.ndr.de/geschichte/chronologie/kriegsende/Kriegsende-Zweiter-Weltkrieg-in-Norddeutschland-eine-Chronologie,kriegsende384.html>



Die zweite Karte zeigt den nachfolgenden Frontverlauf bis Monatsende.

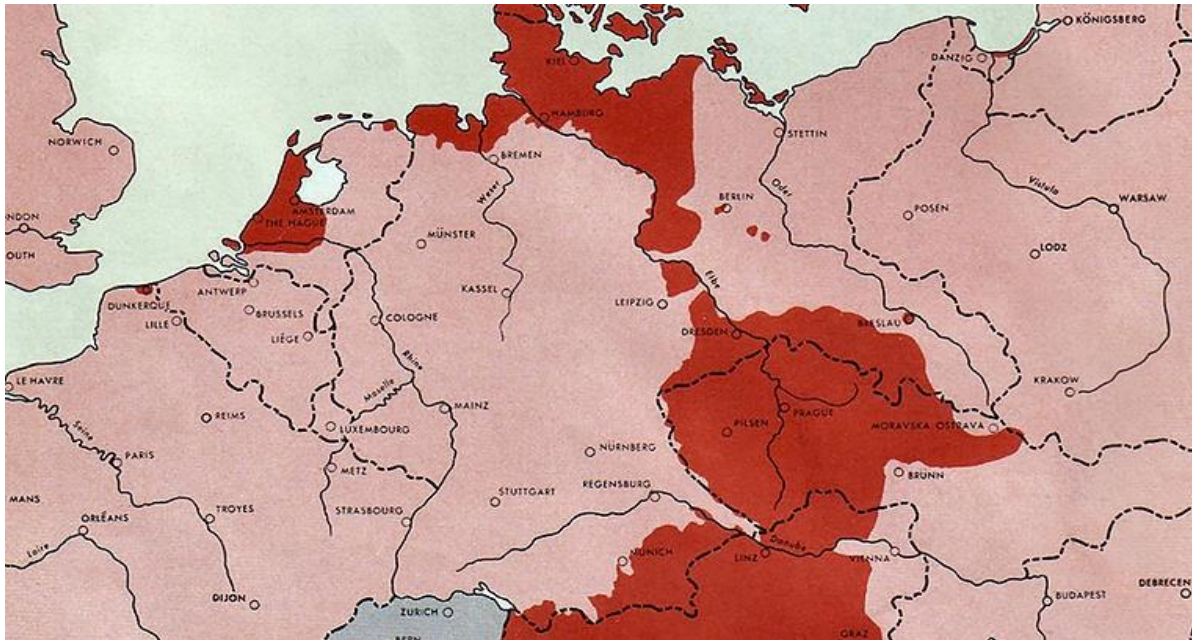


Quelle: s. o.

In der zweiten Aprilhälfte begann ab Höhe der Linie von Oder und Neiße der Angriff der Roten Armee über die dann granaten- und blutgetränkten Seelower Höhen auf Berlin. Eingenommen wurden in dieser Zeit im Westen Stuttgart, Ulm, Nürnberg und München. Von Osten waren es Stettin, Brünn und Wien.



Die letzte Karte zeigt den Endzustand nach der bedingungslosen Kapitulation am 8. Mai 1945.



Quelle: s. o.

Zehntausende bis dahin die „Sonderbehandlungen“ in den Konzentrationslagern Überlebende wurden „evakuiert“ und auf Todesmärsche in die noch von Wehrmacht und Waffen-SS gehaltenen Gebiete gezwungen. Buchstäblich bis zuletzt, auch im umkämpften Berlin, versuchten fanatische Nazis in Uniform und Zivil, all derer ohne Ansehen der Person habhaft zu werden, die Terror und Willkür ein Ende bereiten wollten, um sie erbarmungslos ihrer Lynchjustiz zu unterwerfen.

Das Geschehen von damals liegt zeitlich weit zurück. Die im heutigen Bad Berneck lebenden Zeitzeugen waren damals Kinder und Jugendliche. Die Erlebnisse und was nachher kam, haben sie geprägt. Das trifft jedoch auch auf die zwei inzwischen nachgeborenen Generationen zu, ohne dass uns dies im Alltag bewusst wird. Um nur zwei Beispiele zu nennen. Dabei müssen wir nur einmal die Landkarten von Mitteleuropa des Jahres 1937 mit der von, sagen wir mal, 1960 vergleichen. Oder an den föderalen Aufbau unseres Landes mit zuerst elf, ab Wiedervereinigung 16 Bundesländern denken.

Im ersten Fall stellen wir fest, dass Deutschland als Ganzes auf Dreiviertel seiner vorherigen Fläche geschrumpft ist, wir dichter gedrängt leben, und dass seine Ostgrenzen nach Westen verschoben sind, was nichts anders als Vertreibung bedeutete. Großeltern und Eltern vieler Bad Bernecker\*innen waren als Heimatvertrieben davon unmittelbar betroffen. Der zweite Fall, den wir oft als „Kleinstaaterei“ mit unterschiedlichen Schul- und Lehrplänen betrachten, ist ein weiteres Ergebnis des Krieges. Die vier Sieger- besser Befreiungsmächte wollten kein neues „Preußen“, keinen starken zentral gelenkten Schlüsselstaat mehr in der Mitte Europas, der



neun Außengrenzen aufwies und von dem innerhalb von nur 25 Jahren (!) zwei Weltkriege (!) ausgegangen waren. Das sollte für alle Zeiten genug sein und nie wiederkehren!

In diesem Sinne sollten wir immer wieder mit viel Demut an das zurückdenken, was andere erleiden mussten, zu erleben uns aber erspart blieb. Und aus Dankbarkeit keinesfalls vergessen, woraus vor allem die erste nachgeborene, die „goldene Generation“, ihre Kinder und Enkel, wir alle bis heute großen Nutzen ziehen. Was als kluge, schrittweise und hart errungene Entscheidung von der Kriegsgeneration ebenfalls als Kriegsfolge auf den Weg gebracht wurde: die heutige Einigung Europas mit einem großen gemeinsamen Wirtschaftsraum und das Schengen-Abkommen (auch wenn durch Corona und andere Ereignisse zumindest zeitweise faktisch durch Kontrollen und Schließung von innereuropäischen, nationalen Grenzen in Frage gestellt). Ergänzt durch eine gemeinsame Währung in immerhin 18 der 27 Mitgliedstaaten. – Alles Dinge, die nicht vom Himmelgefallen sind.

Dieses Gedenken ist gleichermaßen geeignet, uns zu immunisieren gegen nationalistische, rassistische und antisemitische „Heilsversprechen“, Fanatismus sowie irre falsches Ehr- und Loyalitätsverständnis. Die letzte derartige „Sackgasse“ führte geradewegs in die bekannte Katastrophe.

Mai 2020

Albrecht Diller